

Postamt pladana v potovini.



Marburger Zeitung

Veröffentlichung: ...
 Buchdruckerei, ...
 Telefon ...
 ...
 ...
 ...

Maribor, Samstag den 10. April 1926.

Nr. 80 — 66. Jahrg.

Die neue Regierung.

Pašić hat diesmal die Schlacht verloren!

Beograd, 9. April. Dem Mandatar Uzunović gelang es gestern, die neue Regierung zu bilden, die aus 11 Ministern, 4 Mitgliedern der kroatischen Bauernpartei und einem Unparteiischen besteht. Ein Portefeuille (Finanzen) ist noch unbesetzt. Alle Minister außer dem Handelsminister Rajs, der erst heute in Beograd eintraf, sowie die Unterstaatssekretäre leisteten bereits gestern abends dem König den Eid. Die Ministerliste ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Nikola Uzunović, Ministerpräsident und Finanzen (provisorisch);
 Marko Gjurčić, Justiz;
 Momčilo Rindić, Aussenw.;
 Boža Maksimović, Inneres;
 Rika Miletić, Verkehr;
 Stefan Radoić, Unterricht;
 Miša Trifunović, Kultus;
 Dr. Milan Srdić, Ausg. d. Geseh.;
 Savo Miletić, Volksgesundheit;

General Dušan Trifunović, Krieg u. Marine;
 Milorad Vujičić, Öffentliche Arbeiten;
 Milan Simonović, Sozialpolitik;
 Paul Radoić, Agrarreform;
 Dr. Superina, Post;
 Dr. Nikola Rilić, Berg- und Forstwesen;
 Dr. Ivan Rajs, Handel;
 Vasa Jovanović, Ackerbau.

Beograd, 9. April. Die Morgenblätter schreiben heute ausführlich über die Entwicklung der Krise und deren Lösung und sprechen zugleich über die Bedeutung und Lebensfähigkeit der jetzigen Regierung. Die Regierungskrise, die Radoić vor einer Woche provozierte, wurde gestern formell durch die Bildung des Kabinetts Uzunović beendet. Pašić hat diesmal die Schlacht verloren.

In politischen Kreisen hat die Tatsache, daß Pašić noch nicht geneigt sei, sich für immer der Staatsgeschäfte zu entziehen, sondern daß er beabsichtige, den Kampf gegen seine Gegner hinter den Kulissen fortzusetzen, große Sensation hervorgerufen.

Für den 17. d. ist die Plenarsitzung des erweiterten Hauptausschusses der radikalen Partei einberufen; Pašić hat die diesbezügliche Einladung bereits unterfertigt. Die Einberufung dieser Sitzung wurde überall lebhaft kommentiert. Nikola Pašić selbst hat dem Mitarbeiter der „Politika“ erklärt, daß die Einberufung dieser Sitzung notwendig sei, da der Hauptausschuss gewisse dringende interne Angelegenheiten zu erledigen habe. Man erwartet, daß die Ausscheidung der undisziplinierten Mitglieder der Partei an die Tagesordnung gestellt werden wird.

Die Tschechoslowakei für die Abschaffung des Bismuzwanges.

Prag, 8. April. Die Tschechoslowakei bereitet einen entscheidenden Schritt zur Abschaffung des Paß- und Bismuzwanges vor. Nach einer offiziellen Korrespondenz bereitet das Ministerium für soziale Fürsorge ein Gesetz vor, nach dem die Arbeitgeber Angehörige fremder Staaten nur dann einstellen können, wenn sie die behördliche Bewilligung in Form von Identitätskarten für die Angestellten erhalten. Die tschechoslowakische

Beograd, 9. April. Die heutige „Politika“ veröffentlicht verschiedene Erklärungen einiger Chefs der parlamentarischen Klubs über die Bedeutung der jetzigen Krise.

Pribić, der Führer der selbständigen Demokraten, bemerkte über das neue Kabinett, daß es das alte sei, dem der Kopf abgeschnitten wurde, weshalb es keine Lebensfähigkeit besitze. Die radikale Partei habe vor Radoić kapituliert und habe ihm ihren Chef geopfert, um am Staatsruder zu bleiben. Es wundere daher die selbständigen Demokraten nicht, daß sie im vorigen Jahre ebenfalls geopfert wurden. In der Regierung blieben alle jene Fachleute, die als größte Korruptionisten bekannt sind. Die Regierung des Herrn Uzunović stelle politische Schwächlinge dar. Es bedürfe nur eines Hauches und die Regierung werde zusammenstürzen.

Der Führer der Muselmanen Dr. Spaho wundert sich darüber, daß überhaupt eine Krise ausgebrochen sei, da doch alles beim Alten bleibe.

Auch der Vertreter des jugoslawischen parlamentarischen Klubs Šušnik ist mit der Lösung der Krise nicht zufrieden, da sich in der Regierung keine Slowenen befinden.

Delegation wird nun an der im Mai in Genf stattfindenden internationalen Paßkonferenz beantragen, diese Identitätskarten einheitlich in allen an der Konferenz vertretenen Staaten einzuführen, auch für Personen, die nur kurze Zeit in einem fremden Staat sich in Stellung befinden. Sollte dieser Antrag angenommen werden, dann würde die tschechoslowakische Republik keine ernstlichen Einwände gegen die völlige Beseitigung der Paß- und Visa erhoben.

Mussolinis Mission rüttelt an einem System, an das die europäische Welt seit Jahrhunderten sich gewöhnt hat, und das Attentat, dem er diesmal glücklich entgangen, darf

als Folge der Etdrung aufgefaßt werden, die die Mission in der Außenwelt erweckt. U. S.

Um Haarsbreite!

Maribor, 9. April.

Einer im kritischen Momente erfolgten Wendung des Kopfes scheint es Mussolini, der Diktator Italiens, zu verdanken, daß die seinem Kopfe zugebachte Revolverkugel nur die Nasenspitze traf. Die Verwundung ist ungeschädlich und der Mann, der sich berufen fühlt, eine politische Mission zu erfüllen, ist gerettet.

Die Attentäterin ist eine ältere, grauhaarige Frau, eine Greisin. Sie soll eine Irlanderin, also eine Bürgerin des dreieinigten Königreiches sein. Ueber die Motive des Anschlages ist nichts Sicheres bekannt, aber die Vermutung, daß sie nur politischer Natur sein können, scheint außer Zweifel zu stehen. Ebenso die Voraussetzung, daß die angeblich geistesgestörte Person nur ein Werkzeug in den Händen anderer treibender Kräfte wäre.

Die Mission Mussolinis hat eine innen- und eine außenpolitische Seite. Die große Idee, die sich der Diktator in der Heimat zur Aufgabe gestellt, besteht in der zielbewußten und mit skrupellosen Mitteln zur Durchführung gebrachten Absicht, die Beziehungen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber auf eine neue und unter der Patronanz der herrschenden faschistischen Partei stehende Basis zu stellen. Der heftige Widerstand, auf den Mussolini, der ehemalige Sozialdemokrat, auf diesem Wege bei seinen ehemaligen Gesinnungsgenossen stieß, wurde rücksichtslos niedergebrosen. Mit der Beseitigung Matteotti und der Scheinverurteilung der dabei beteiligten Personen scheint der letzte Akt dieses Dramas abgetan. Die nach dem Vorbilde der „Trade Unions“ noch bestehenden Arbeitervereinigungen werden als Privatorganisationen vorläufig noch geduldet. Mussolinis Sozialpolitik hat bei den interessierten Kreisen Englands keine Sympathien hervorgerufen. In sozialdemokratischen Kreisen wird sie sogar entschieden verurteilt.

In außenpolitischer Beziehung will das unter Führung Mussolinis stehende neue Italien das Imperium des alten römischen Reiches wiederherstellen. In der Verfolgung dieses Zieles ist das neue Italien und noch dazu unter der Führung Mussolinis ein sehr ernst zu nehmender Faktor. Großbritanniens Weg durch das Mittelmeer nach Ostindien ist die empfindlichste Stelle am Leibe des Weltreiches und die Freiheit dieses Weges paßt nicht in das Programm des zu bildenden römischen Imperiums.

In der Vorkriegszeit war Deutschland ein gefährlicher Konkurrent Englands in wirtschaftlicher Beziehung und die Folge war das Eingreifen in den Konflikt, der zum Weltkrieg führte. Italien kann in dieser Beziehung wohl nicht als Konkurrent in Betracht gelangen, aber heute kann es als Machtfaktor durch seine geographische Lage und durch seine Pläne als militärischer Faktor in einer Weise zur Geltung kommen, die in London nicht unbeachtet bleiben kann. Und für Gefahren, ob wirtschaftlichen oder militärischen Charakters, hat die angelsächsische Rasse einen sehr feinen Instinkt.

Großindustrieller Thunfen



Der Kampf um Peking.

London, 8. April. Nach einer Meldung der British United Press hat heute der Kampf um Peking begonnen. Heute morgen rückten die Truppen des Generals Tchang-Tso-Lin unter dem Schutz weittragender Geschütze bis Quangtung, 30 Kilometer südlich von Peking, vor, wo sie auf die Vorhut der Nationalarmee stießen. Die Schlacht ist in vollem Gange. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten scheint es Tchang-Tso-Lin nicht gelungen zu sein, die Front der Nationalen Truppen zu durchbrechen.

Amerikas Alkohol-Debatte.

Washington, 8. April. Die Senatskommission für die Prüfung der Alkoholfrage hörte gestern den Generalstaatsanwalt des Staates New York an. Dieser erklärte, daß bei seinem Amtsantritt vor drei Jahren 3000 Prozesse wegen Ueberschreitung des Alkoholverbotes anhängig gewesen seien. Seither wurden monatlich 400 Verhaftungen vorgenommen. Die Gerichte müßten etwa zwei Jahre brauchen, um alle Prozesse zu erledigen.

Der Prinz von Wales hat sich verlobt?

Berlin, 8. April. Aus New York wird gemeldet: Nach Meldungen amerikanischer Blätter soll sich der Prinz von Wales, der von seiner Grippe wieder vollkommen hergestellt ist, mit Lady Mary Cambridge, deren Name schon öfters in diesem Zusammenhange genannt wurde, verlobt haben.

Börsenberichte.

Zürich, 9. April. (Avala.) Schlußkurse: Beograd 9.135, Paris 17.82, London 25.1825, New York 517 sieben achtel, Mailand 20.81, Berlin 123.25, Madrid 73.22, Brüssel 19.72, Amsterdam 207.72, Prag 15.85, Wien 73.10, Budapest 72.55, Bukarest 2.1425, Sofia 3.75.

Paris, 9. April. Paris 198 bis 200, London 275.78 bis 276.98, New York 56.628 bis 56.928, Amsterdam 2280 bis 290, Wien 8.005 bis 8.045, Prag 167.93 bis 168.93, Berlin 1351.70 bis 1355.70, Mailand 227.83 bis 229.03, Zürich 1004.80 bis 1008.80.



Alle wollen Schicht-Seife kaufen.

Manche lassen sich andere Waschmittel einreden.

Die Meisten bestehen darauf, nur echte Schicht-Seife zu verwenden.

Welche sind die Klugen?

Die Vorsichtigen!

Sie wissen, daß einmalige Verwendung milderer Seife mehr schaden kann, als in einem Jahre am Preise der Seife zu ersparen ist.

Vom Tage.

1. Der Bülkerbundskommissär Zimmermann in Beograd. Am 12. d. kommt der Bülkerbundskommissär Zimmermann nach Beograd, wo er einige Tage als Gast der Beograder Handels- und Industriekammer verweilen wird.

1. Hebertritt der rumänischen Königin zum orthodoxen Glauben! Am Gründonnerstag trat Königin Marie von Rumänien zum orthodoxen Glauben über. Sie gehörte bisher der analitischen Kirche an. Dem Patriarchen, der die Hebertrittszeremonie vollzog, erklärte sie, daß sie ihren Kindern, die im orthodoxen Glauben erzogen seien, gelöstig näherstehen wolle.

1. Internationale Paktkonferenz. London, 8. April. „Evening Standard“ meldet, daß die englische Regierung auf der internationalen Paktkonferenz in Genf, die am 12. Mai zusammentritt, für die allgemeine Abschaffung des Bismutzwanges eintreten werde.

1. Plastikas vogelfrei! General Pangalos hat eine Verordnung veröffentlicht, durch die General Plastikas für vogelfrei erklärt wird. Es wird eine Belohnung für alle Angaben ausgesetzt, die zur Verhaftung des Generals führen können.

1. Einbrecher im Automobil. In der Nacht auf den 5. d. M. wurde in Krsko ein Einbruchdiebstahl verübt, der besonders die Unerschrockenheit und Frechheit der Verbrecher beleuchtet. Am Abend fuhr durch Krsko ein Automobil mit größter Geschwindigkeit und

verlor sich in der Ferne. In der Nacht wurde es jedoch wieder in der Nähe des Ortes gesehen. Die Insassen des Automobils schliefen sich gegen die Stadt und drangen in das Steueramtgebäude ein. Am Morgen genachte der Vorstand des Steueramtes mit Verwunderung, daß die Türen im Innern des Gebäudes durchbohrt waren und so große Löcher aufwiesen, daß ein Mensch bequem durchschlüpfen konnte. Als man die Türen öffnete, konnte man den Diebstahl von zwei Säcken mit Metallgeld im Betrage von 16.000 Dinar feststellen. Auch die eiserne Kasse war angebohrt, doch wurden die Einbrecher wahrscheinlich bei ihrer Arbeit gestört, da aus der Kasse nichts herauskam. Die Verbrecher traten dann ihren Rückweg durch den Garten an, wo man noch einige Spuren von ihnen entdeckte. Bisher ist man über den Aufenthalt der Verbrecher vollkommen in Unkenntnis. Am Automobile glaubt man die Zahl 2245 erkannt zu haben.

1. Großer Brand. In Zuzenberg (Krain) brach vor einigen Tagen ein Brand aus, der die ganze Ansiedlung einäscherte. Alle Häuser, die größtenteils mit Stroh gedeckt waren, fielen den Flammen zum Opfer. Die Bemühungen der Feuerwehr blieben wegen Wassermangels ohne Erfolg. Achtehn Familien blieben ohne Dach und Nahrung.

1. Der Hungerreformwahn. Berlin, 8. April. Der Weltrekord des Hungerkünstlers Jollys steht in Gefahr. In einem Restaurant am Alexanderplatz hungert nunmehr den 34. Tag der Hungerkünstler Bentego. Im Beisein eines Notars und dreier Aerzte wurde der Glasfäßig, in dem sich Bentego befand, geöffnet. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Hungerkünstler, der nur 80 Pfund wiegt, bisher an Gewicht kaum verloren hat. Bentego erklärt, 50 Tage hungern zu wollen und damit den Weltrekord im Hungern für sich zu gewinnen. erhielten wir folgende Zeilen:

1. Eine grauenvolle Art Selbstmord. Aus Paris wird gemeldet: Einen ungewöhnlich grauenvollen Selbstmord verübte dieser Tage in Saarbrücken ein bei den dortigen Schmelzwerken beschäftigter Arbeiter. Während seine Kameraden zu Mittag aßen, warf er sich in einen im Vollbetrieb stehenden Schmelzofen, wo sein Körper so vollkommen verbrannte, daß man bei Leerung des Ofens nicht den kleinsten Teil seiner Knochen mehr auffand. Der Selbstmörder befand sich in Scheidung und in sehr traurigen Familienverhältnissen.

1. Großes Raubenmorden in Südmähren. In Nikolsburg ist vor kurzem die Hundetollwut ausgebrochen, die schließlich auch auf die Katzen übergrieff. Deshalb sah sich die Bezirkshauptmannschaft genötigt, die Vernichtung aller Katzen anzuordnen. Zu diesem Zwecke wurden eigene elektrische Apparate herbeigeschafft, um das große Morben nach den neuesten Methoden durchzuführen. Die zahlreichen Besitzer, vorwiegend aber die Besitzerinnen, wollten sich von ihren Lieblingen nicht trennen. Der Widerstand der Katzenbesitzer wurde noch verstärkt, als der erste

Tötungsversuch gründlich mißlang. Nach einigen Stunden bezogen die meisten Katzen unter großem Jammern die umliegenden Bäume neben der Morbstätte. Es zeigte sich, daß die Katzen nur scheinbar tot waren. Schließlich aber drang die Behörde nach Androhung schwerer Strafen durch und über 1400 Katzen wurden mit Hilfe des „elektrischen Stuhles“ getötet. Inzwischen aber war die Tollwut in die Nachbarorte verschleppt worden und die 400 Katzen des Nachbarortes Neudorf sind ebenfalls unweiderrücklich dem Schicksale der Nikolsburger Katzen verfallen.

1. Ein zweiter Hungerkünstler in Wien. Im Wettbewerb mit dem Deutschamerikaner R i d y, der Samstag in den Glasfäßig gesperrt wurde, hat am Dienstag in Wien der Oesterreicher Fred E l e r n diese Prozedur über sich ergehen lassen, um nicht nur den Rekord des Berliner Jollys, sondern auch den voraussichtlichen Rekord zu brechen. Grazer von Geburt, hat er sich den medizinischen Studien gewidmet und bereits sieben Semester absolviert, als der Krieg die Vollendung seiner Studien verhinderte. Das nackte Leben zu fristen, wurde er Privatbeamter, versiel aber der Arbeitslosigkeit, und da er, wie

er behauptet, ein Jahrzehnt unfreiwillig gehungert hatte, will er jetzt, angepornt vom Erfolg der anderen, versuchen, sich durch freiwilliges Hungern die Mittel zu verschaffen, die ihm entweder die Vollendung seiner Studien oder zumindest eine bescheidene Existenzgründung ermöglichen sollen. Vor drei Monaten hat er sein besonderes Hungertraining begonnen und ist nun im Restaurant „Zum alten Invalidenhaus“, Ecke der Invaliden- und Poststraße-Hauptstraße, von einem Notar eingekerkert worden. Auch er will 45 Tage hungern. Mit viel Schlaf und Ruhe außerhalb der Besuchszeit (diese währt von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends) gedenkt er seine Tätigkeit zu schonen. Langeweile wird er mit leichter Unterhaltungsfektüre fernhalten. Auch vom Radio, das auf einem Tischchen neben dem Bett montiert ist, will er nur sparsamen Gebrauch machen. Im Rauchen beabsichtigt er, sich auf ein Mindestmaß zu beschränken. Sein Haupterfrischungsmittel soll Gießhübler- und Selterswasser sein. An „Haueinrichtung“ gibt es dann noch einen bequemen Lehnstuhl, Schreibzeug, ein Fieberthermometer und sonstige dringende Gebrauchsgegenstände.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 9. April.

Zur Frage der Errichtung eines neuen Rathauses

erhielten wir folgende Zeilen:

Die Errichtung eines Rathauses ist im allgemeinen für jede Stadt eine wichtige Frage, da sie im Stadtbilde ihre Folgen eine geraume Zeit erkennen läßt. Eine verfehlte Lage des neuen Rathauses wäre für die Stadt hinsichtlich des Städtebaues eine Katastrophe, die niemals wieder gut zu machen wäre. Die P l a n n u n g ist also die erste und wichtigste, die zu lösen ist.

Dies erkennt auch der Magistrat. Um aber die Verantwortung nicht allein tragen zu müssen, soll ein P l e b i s z i t veranstaltet werden. Dies ist jedoch von Grund aus falsch; es liegt in der Natur der Sache, daß auf diesem Wege ein befriedigendes Resultat nicht zu erwarten ist.

Abgesehen davon, daß auf diese Weise die öffentliche Meinung stark beeinflusst werden kann, ist niemand in der Lage — weder Fachmann noch Laie — über eine haultiche Idee ein richtiges Urteil abzugeben, wenn dieselbe nicht p l a n n u n g veranschaulicht wird.

Mein Vorschlag ist daher folgender: Der Magistrat soll eine öffentliche Konkurrenz unter den Maribor wohnhaften Fachleuten ausschreiben, die den Zweck hätte, Situationsideen und skizzenhafte Schaubilder (vorläufig ohne Grundriß-Details) über das neue Rathaus zu gewinnen. Zur Grundlage müßte ein endgültiges Bauprogramm dienen. Nach dem Ergebnisse des Preisauschrei-

bens würde das Publikum in der Lage sein, über die eingereichten Pläne seine Meinung zu äußern. Dieser Weg ist nicht zeitraubend (es genügt ein zweimonatiger Termin), auch nicht kostspielig; da keine Details verlangt werden, können die Preise bescheiden sein (etwa 15.000, 10.000 und 5000 Dinar). Dies ist der einzige Weg, der zu einem befriedigenden Resultat führt. Es wird sich gewiß ein Gemeinderat finden, der diesen Vorschlag statt des Plebiszits beantragen wird.

Architekt G. M. Sch. (Maribor)

Unerwartete Wendung in der Zollaffäre.

Alle Angeklagten freigesprochen?

Unseren Lesern dürfte die bekannte Zollaffäre, welche im Vorjahre durch die hiesige Polizei aufgedeckt wurde und in unserer Stadt viel Staub aufwirbelte, noch in Erinnerung sein. Bekanntlich waren in diese Zollaffäre außer mehreren Zollbeamten auch die hiesige Expeditionsfirma S o b a c h e r und die Zagreber Firma M a f u j i u. S a l p e r n verwickelt. Die Untersuchung nahm längere Zeit in Anspruch und führte zur Verhaftung mehrerer Zollbeamten sowie der obgenannten Firmeninhaber. Die vorgefundenen Waren (Seiden- und Spitzenwaren) wurden beschlagnahmt.

Schon feinerzeit erregte die gegen hohe Kaution erfolgte Entlassung der meisten Angeklagten großes Aufsehen, da man nach den Schilderungen über den Verlauf der Untersuchung von der Schuld der Angeklagten ge-

Weib und Wald

Roman von Billy Dender.

37 (Nachdruck verboten.)

Abrecht erkannte sie trotzdem, und sein Herzschlag stotzte fast vor Grauen.

„Elisabeth!“ — Tonlos, machtlos war der Schrei. Im Walde erhob sich der Lärm des Zusammenpralles der Beamtin mit den Wilderern. Abrecht Haupt hörte nicht danach hin, achtete des Halses der Schiffe nicht. All seine Gedanken, seine Sinne waren auf das junge Weib in dem Boot gerichtet, das dem Untergang geweiht war samt dem Menschen, der sich seinen morschen Planken anvertraut hatte.

Unbetraut? — Wer diese Planken betrat, der wußte, daß sie ihn zum Floß des Todes werden mußten!

Der blonde Förster jauchte den Gang hinunter, suchte eine schiffsfreie Stelle, Brombeergestrüpp riß seine Hände blutig. Er fühlte nichts, nichts als das graufige Wissen, daß dort ein Mensch den Tod suchte, ein Mensch, den er liebte.

Das junge Weib erhob sich langsam, wie mit einem letzten Entschluß ringend.

Gellend hallte es über das Wasser. „Elisabeth!“

Mit einem Ruck wandte sie sich herum. Ei-

ne Stimme des Lebens schrie in heißer Angst nach ihr. Wer rief sie zurück?

„Försterdirne!“ schrie es durch ihr Hirn. Es griff nach ihrer Stirn, zerrte an ihrem Gewand. Träge leckte das schmutzige Wasser in dem Boot an den Planken empor.

„Elisabeth!“
„Rein!“ schrie das junge Weib auf und taumelte vorwärts. Die Flut teilte sich, ein Strudel umballte die Unglückliche, riß sie fort.

Der jedem Lebewesen eingeborene Trieb, dem Tode zu entgehen, regte sich unwillkürlich in ihr. Sie war eine gute Schwimmerin. Ohne Bewußtsein dessen, was ihr Selbsterhaltungstrieb ihren Gliedern befahl, führte sie Schwimmbewegungen aus, die sie wieder an die Oberfläche trieben.

Ihr sah sie um sich. Was schoß dort heran? Ein großer Fisch, ein Mensch? Sie schloß schauernd die Augen und presste die Arme an den Leib. Nim mich auf, Tiefe! Bahnstirn heult mir zu: „Dirne!“

Eine Faust packte die Versinkende. Ihre Sinne schwanden. Abrecht Haupt hatte sein Gewehr und seinen Ueberrock abgelegt und war in voller Kleidung in den See gesprungen. Im letzten Augenblick vor dem Untergang war er vor Elisabeth. Dem Ufer zu! Rasch! Die schweren Stiefel fogen sich voll Wasser, dröhnten ihn nach unten zu ziehen. Nur jetzt nicht die Kraft verlieren! Noch wenige Stöße! Ah, eine flache Stelle! Er versuchte den Boden für seine Knie zu finden.

Doch sogleich fühlte er seine Täuschung. Morast! Weiter!

Ueber ihm rauschte es. Der Wald auf dem Steilhang. Dort die weit ins Wasser greifenden Wurzeln boten suchenden Händen Halt. Abrecht Haupt umklammerte sie, zog sich und seine Last heran. Eine Minute später kniete er auf dem Sande neben der noch bewußtlosen Elisabeth und vollzog an ihr Wiederbelebungsversuche. Sie glückten rasch; denn das erstickende Wasser war noch nicht in ihren Körper eingedrungen.

„Elisabeth!“ stammelte Abrecht Haupt frohlockend.

Sie schlug die Augen auf, groß, fragend.

„Wo bin ich?“

„Gerettet! Bei mir!“ Der Mann hob zärtlich behutsam das Haupt des Mädchens.

„O Gott!“ — Jetzt erkannte Elisabeth ihren Retter. Flehend streckte sie die Arme aus. „Warum ließen Sie mich nicht sterben? Ich kann doch nicht mehr leben, ich kann nicht!“

Abrecht Haupt erfaßte ihre Hände. „Was auch sein mag, was dich dazu getrieben hat, Elisabeth, laß es vergessen sein, wie ich es vergessen will!“

„Daß Franz Berger Sie — daß er dich verlassen hat!“

Bitter jauchte es in ihrem Gesicht, um das sich das nasse Haar schlang.

„Aber das ist mir so gleichgültig, Elisabeth! Du bist am Leben geblieben, das ist mir Seligkeit! Laß mir deine Hände, ich kann dich nicht mehr schuldlos sehen! Warum bist du nicht zu mir gekommen? Ich verstehe dich ja, Elisabeth!“

Das Mädchen starrte fassungslos in des Mannes gärtlich leuchtende Augen.

„Diebst du mich?“

„Ja, ich liebe dich, Elisabeth!“

„Und dennoch konntest du glauben, daß ich — jenem Manne gehört habe?“

Unficher senkte er den Blick.

Elisabeth veruchte, ihre Hände aus der Faust zu befreien. „Lassen Sie mich gehen, Abrecht Haupt! Ich kann nicht Ihr Weib werden, ohne Ihr Vertrauen zu besitzen!“ sagte sie herb.

Er sah, wie sie zitterte vor Kälte, und bat sie, ihm an die Stelle zu folgen, wo er seinen Kopf niedergelegt hatte.

„Komm, ich hülle dich ein und wärme dich, Elisabeth! Und will dich nie, nie danach fragen, was er dir war, wenn du nur mein bist! Du, ich kann nicht leben ohne dich! — Wenn du mir das da angetan hättest!“ Er deutete auf das Wasser und riß sie leidenschaftlich an sich. „Elisabeth, du!“

(Schluß folgt.)

radazu überzeugt war. Umso überraschender ist nun die Meldung eines Zagreber Blattes („Novosti“), wonach die vom Zollamt in Maribor als zuständiger Behörde geführte Untersuchung zum bedingungslosen Freispruch geführt haben soll. Sowohl gegen die beschuldigten Beamten als auch gegen die mitverwickelten Firmen wurde dieser Meldung zufolge jede weitere Untersuchung eingestellt und die beschlagnahmten Waren freigegeben.

Wir bringen diese Meldung mit vollster Reserve, werden aber noch darauf zu sprechen kommen, wie es zu dieser Affäre überhaupt und zu diesem allerdings überraschenden Abschlusse kam.

Konzertabend Gruber.

Am den am 10. d. stattfindenden Konzertabend der Schwestern Frä. Pipst und Frä. Rosa Gruber herrscht bereits reges Interesse, das auf die Bekanntheit der beiden Künstlerinnen schließen läßt, welche dieselben in den musikalischen Kreisen unserer Stadt genießen. Der Kartenverkauf, den die Musikalienhandlung Höfer und die Papierhandlung Brisknik übernommen haben, ist äußerst reg, so daß den beiden Künstlerinnen ein guter Besuch verbürgt erscheint.

Die Vortragsordnung des Abends enthält folgende Werke: Franz Schubert: „Dithyrambe“, „An die Musik“. Mich. Wagner: „Träume“ und „Schmerzen“. Giuseppe Verdi: Arie der Amneris aus d. Oper „Aida“. Giacomo Meyerbeer: Große Arie aus der Oper „Prophet“. Vorstehende Lieder und Arien singt Frä. Rosa, begleitet von ihrer Schwester Frä. Pipst Gruber. Letztere wird als Solistin folgende Werke zum Vortrag bringen: Johannes Brahms: „Intermezzo“ Es-Moll; F. Chopin: „Scherzo“ Op. 39 Es-Moll; Franz Liszt: „Fantasiawalzer“ (Konzertbearbeitung). Vortragsordnungen mit Liedertexten sind bereits im Vorverkauf oder an der Abendkasse erhältlich. Der Beginn des Konzertes ist um 20 Uhr (8 Uhr abends).

m. Königin Maria auf der Durchreise durch Maribor. Gestern um 14.36 Uhr langte Ihre Majestät Königin Maria auf der Reise nach Marienbad hier ein. Die Königin wird von der Hofdame Frau Hadzic und vom Adjutanten Major Bogacki begleitet. Bei der Ankunft des Puges war Herr Obergespan Dr. Piramer auf dem Bahnhofe zugegen. Nach einwündigem Aufenthalt setzte die Königin ihre Reise fort.

m. Evangelisches. Sonntag den 10. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr Kindergottesdienst.

m. Der erste moralische Erfolg der weltberühmten Sängerin Gilda Buccarini in unserer Stadt. Gestern nachmittags veranstaltete die gegenwärtig in Maribor weilende weltberühmte Sängerin Gilda Buccarini ein Probekonzert, zu dem einige Musikkenner unserer Stadt in aller Eile eingeladen wurden. Sämtliche Anwesenden, u. a. unsere bekannten Kunstkritiker Prof. Beran, Notar Ašič, Dr. Pavlic und Dr. Bidic, waren überrascht von den kolossalen Leistungen der hervorragenden Künstlerin, die alle ihre Erwartungen bei weitem übertrafen. Der heutige Abend verspricht daher unserem kunstliebenden Publikum einen Genuß, wie man ihn nicht so bald in unserer Stadt erleben wird.

m. Die Rückertatung des Gewerbevereines an die Stadtgemeinde. In der Ansturzzeit wurde der Stadtgemeinde nebst anderen Agenden des übertragenen Wirkungskreises als autonomer Behörde auch das Gewerbeamt übertragen. Während nach der Regelung der Verhältnisse an die Gemeinde zurücktraten, wurde um das Gewerbeamt lange gekämpft. Während die lokalen Behörden der Rückertatung zustimmten, wurden von Seiten der Regierung in Bezug auf Schwierigkeiten berichtet, da man mit den hiesigen Verhältnissen gar nicht vertraut zu sein scheint. (In Serbien ist die Stadtautonomie unbekannt!) Das Gewerbeamt zählt zweifellos zu den wichtigsten Agenden. Der Gewerbeamt bei der Bezirkshauptmannschaft war in seinem umfangreichen Wirkungskreise mit der Arbeit überbürdet, die Gemeinde aber hatte einerseits keine Ingerenz auf die Gewerbeamt, andererseits aber auch keine Ein-

Zusion der Abgeordnetenklubs der Deutschen und der serbischen Landwirtepartei!

Eine parlamentarische Sensation.

Jovan M. Jovanovic — Präsident, Dr. Stefan Krafc — Vizepräsident des neuen Klubs.

Maribor, 9. April.

Unser parlamentarisches Leben bucht ein Ereignis, welches bei seinem Bekanntwerden zu einer großen Sensation wurde. Das Präsidium der Skupstina erhielt nämlich vergangene Dienstag ein kurzes, von den Abgeordneten der Deutschen und der Partei der serbischen Landwirte unterfertigtes Schreiben, worin ihm die Forderung der beiden parlamentarischen Klubs zur Kenntnis gebracht wird.

Das Schreiben lautet: „Wir haben die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß sich die Abgeordneten der Landwirtepartei und die Abgeordneten der Deutschen des Königreiches SSK zu einer parlamentarischen Einheit zusammengeschlossen haben, mit dem Ziele, einen gemeinsamen parlamentarischen Klub mit dem Namen „Abgeordnetenklub des Verbandes der Landwirte“ ins Leben zu rufen. Diesem Klub gehören an: a) von der Landwirtepartei: Jovan M. Jovanovic, Dimitrije Kujic, Milos Moskovic; b) von den Deutschen: Dr. Stefan Krafc, Georg

Gratzl, Dr. Hans Moser, Wilhelm Neuner und Samuel Schumacher. Gleichzeitig wird dem Präsidium der Skupstina zur Kenntnis gebracht, daß sich der neue Klub bereits konstituiert hat. Zum Präsidenten wurde Jovan M. Jovanovic, zum Vizepräsidenten Dr. Stefan Krafc und zum Sekretär Milos Moskovic gewählt. Das Präsidium wird ersucht, dies zur Kenntnis zu nehmen.“

Begreiflicherweise hat die Nachricht von der Zusion dieser beiden kleinen parlamentarischen Gruppen die politische Welt nicht wenig überrascht und Anlaß zu verschiedenen Kommentaren gegeben. Einerseits wird angenommen, daß sich Jovan M. Jovanovic, der in letzter Zeit stark an Einfluß und Ansehen eingebüßt hat, durch den neuen Klub, der nunmehr 9 Mitglieder zählt, eine einflußreichere Position wird schaffen wollen, andererseits erblickt man in dieser Zusion den ersten Schritt zu einer engen politischen Zusammenarbeit der deutschen und serbischen Agrarier.

benz, was ein überaus ungehobenes Verhältnis schaffte. Mit der erbgültigen Niederstimmung des Referates ist nun diesem Nebel abgeholfen und die Stadtautonomie endlich wieder hergestellt, was wärmstens zu begrüßen ist.

m. Generalversammlung des Vereines jugoslawischer Hochschüler in Maribor. Vergangene Dienstag hielt der hiesige Verein jugoslawischer Hochschüler seine 16. ordentliche Generalversammlung ab. Zum Obmann wurde der Philosoph Strnis gewählt.

m. Klubhauser Elektrotechniker in Maribor. Gestern sind hier 20 Elektrotechniker, Hörer der Universität Ljubljana, eingetroffen, um die industriellen Einrichtungen unserer Stadt kennen zu lernen. Vormittags besichtigten sie die Glühlampenfabrik „Volta“ und die Seifenfabrik „Platorog“. Am Nachmittag besuchten sie die Eisenbahnwerkstätten. Heute früh begaben sie sich nach Ruše und nach Jala, um die Karbid- und Stickstofffabrik sowie das Elektrizitätswerk zu besichtigen.

m. Gasthausübernahme. Der Gastwirt Herr Ludwig Budler hat das Gasthaus Gjelmann in der Meljsta cesta übernommen.

m. Ein Transport kranker österreichischer Kinder, die die Wiener Stadtgemeinde auf Erholung nach Italien geschickt hat, passierte gestern mittags unsere Stadt.

m. Die Frage der Zollkonferenzen. Vor ungefähr zwei Jahren wurden über Initiative der Wirtschaftskreise am Eise der Zollämter sogenannte Zollkonferenzen eingeführt. Ueber ihren Zweck herrichten aber schon allen Anfangs Meinungsverschiedenheiten. Die Zollbeamten, welche diesen Konferenzen beizuwohnen hatte, vertrat — zumindest in Maribor — den Standpunkt, daß diese Konferenzen nur den Charakter eines Kurfes tragen, in welchem die Zollbeamten den Interessenten Aufklärungen über die einzelnen Vorschriften geben sollen. Die Wirtschaftskreise hingegen waren durchwegs der Meinung, daß der Zweck der Konferenzen in erster Linie in der Beseitigung der lokalen Schwierigkeiten und in der Vereinfachung der Manipulation durch entsprechende Vorschläge an die Generalzolldirektion liegt. Schon auf der ersten Konferenz traten diese Meinungsverschiedenheiten zu Tage, insbesondere noch, als von Seiten der Wirtschaftskreise Beschwerden gegen die Eigenmächtigkeit einzelner Zollbeamten laut wurden. Nach und nach schloßen die Zollkonferenzen unter solchen Umständen ein. Nun aber wurden in den Wirtschaftskreisen Stimmen laut, die Zollkonferenzen

wieder ins Leben zu rufen, da sie unter entsprechender Einsicht der maßgebenden Faktoren zu einem wichtigen Postum in Zollangelegenheiten werden könnten.

m. Auch das Kreisgericht ist reparaturbedürftig. Das Kreisgerichtsgebäude gehört zu den schönsten Bauten in unserer Stadt. Doch hat es der Zahn der Zeit nicht verschont. An mehreren Stellen, insbesondere am Gesangenseite begann der Mästel abzubrausen. Es wäre am Platze, die schadhaften Stellen ehestens ausbessern zu lassen, was durch die Strahlänge leicht besorgt werden könnte.

m. Verschönerung des Hauptbahnhofes. Vor kurzem wurden die alten Bäume vor dem Hauptbahnhofe gefällt und neue angepflanzt. An der Umzäunung wird nun auch eine Hecke angepflanzt, die in ihrem Grün vor dem Bahnhofe ein nettes Bild schaffen wird. Diese Hecke ist vorderhand von einem Stacheldraht umgeben.

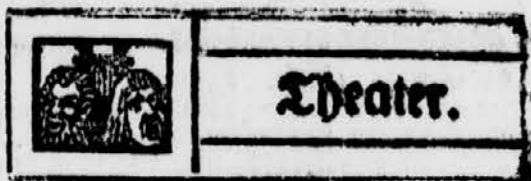
m. Der Mieterverein obdachlos! Nun hat das Schicksal selbst den Mieterverein, der mit soviel Verständnis und Aufopferung für den Schutz der Mieter arbeitet, ereilt. Die Vereinskanzlei befand sich bekanntlich im Rathausgebäude, in einem Raume, der wohl kaum die Bezeichnung „Kanzlei“ verdient. Da nunmehr die Gemeinde, wie an anderer Stelle berichtet wird, das Gewerbeamt zürückhielt und für dieses Räumlichkeiten benötigt, hat sie dem Mieterverein die Räumlichkeiten gekündigt, so daß er nun mit seiner Kanzlei tatsächlich obdachlos ist. Das gleiche Schicksal traf auch die nebenan befindliche Baugenossenschaft „Mojske“ und die Wohnungsvermittlung „Marjan“, die ebenfalls anderwärts Unterkunft suchen müssen. Es wäre wohl zu wünschen, daß zumindest für den Mieterverein anderweitige Räumlichkeiten von Seiten der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden möchten!

m. Eine Panaktion der Eisenbahner. In Tezno, wo noch immer eine ganze Reihe von Eisenbahnerfamilien in Waggonen wohnen muß, hat sich dieser Tage ein Verein konstituiert, der sich die schöne Aufgabe stellte, im Wege gegenseitiger Hilfe auf einem gemeinsamen Bauplatz nach einem einheitlichen Bauplan kleine Wohnhäuser mit einem Garten zu errichten. Der Verein, der am 25. März gegründet wurde, trägt den Namen „Moj dom“, Bauverein der Staatseisenbahner. Zum Obmann des Vereines, der bereits 25 Mitglieder zählt, wurde der Bahnmüller Herr Mirko Rozic gewählt. Der Verein hat bereits eine Bauparzelle neben dem Bahnhofe in Tezno käuflich erworben.

m. Reparaturbedürftige Einzäunung. In den frisch hergerichteten und aparten Anlagen am Elanow trg steht die Einzäunung um das Lappeneidentmal auffallend ab. Das Eisengitter ist stellenweise etwas verbogen, aber durchwegs vom Roste angegriffen. Der jetzt noch geringe Schaden könnte durch einen Anstrich sofort behoben und von weiterer Schädigung bewahrt werden. Ebenso ist auch das Wetterhäuschen an der südöstlichen Ecke der Parolanlage eines Anstriches dringend bedürftig. Wir appellieren an den Stadtrat, dem Verschönerungsvereine den nötigen Kredit zu gewähren bzw. die Arbeiten in eigener Regie durchführen zu lassen.

m. Wetterbericht. Maribor, 9. April 9 Uhr früh. Luftdruck: 730; Barometerstand: 740; Thermohygroskop: 0; Maximaltemperatur: + 7; Minimaltemperatur: + 6; Dunstdruck: 8.5 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen

*** Weiteres Abendkonzert** heute Samstag im Hotel Daskowid der Kapelle Karl Pečnik. Sonntag das übliche Frühstücken und Abendkonzert. Programme liegen auf. 3175

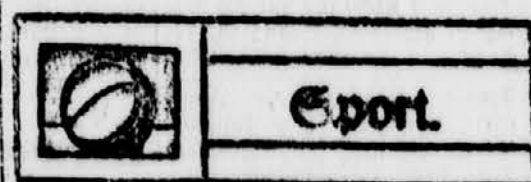


Nationaltheater in Maribor.

Freitag den 9. d. um 20 Uhr: Konzert Gilda Buccarini, Gastspiel.
Samstag den 10. April um 20 Uhr: „Der Diener zweier Herren“, Ab. G. Couperu. Zum letzten Male in der Saison.
Sonntag den 11. April um 15 Uhr: „Der Bürger als Edelmann“, ermäßigte Eintrittspreise.

+ „Tosca“ mit Frau Mitrovic auf unserer Bühne. In kürzester Zeit wird in unserem Theater wieder „Tosca“ mit Frau Mitrovic bespielt. Frau Mitrovic befindet sich bereits in Maribor und leitet die Proben dieser effektvollen und beliebten Oper.

+ Die Abonnenten des Nationaltheaters werden gebeten, die jährigen Karten bis spätestens 10. d. zu begleichen.



Ringens und Bogens.

Klubmeisterschaft des T. S. M. „Merkur“.

Gestern fand im großen Saale des „Narodni dom“ die Klubmeisterschaft für Bogens und Ringens des T. S. M. „Merkur“ statt. Die Ringer zeigten für die kurze Zeit des Bestehens der Saison sowie des Trainings sehr gute Leistungen. Als Schiedsrichter fungierte der jugoslawische Meister und Viertplatzierte der in Mailand ausgetragenen Europa-Meisterschaft, Herr Krizanec.

Der Bogensport befindet sich noch in den Kinderschuhen, doch zeigten einige Herren gute Entwicklungsfähigkeiten.

Ringen: 1. Runde: G L u m e c siegt über P e t e l nach 4 Minuten; S p a n n e r erhält die Oberhand über T r n j a r in 13 Minuten; G o b e c wird von S o b n i k in 3 Minuten besiegt; G L u m e c — S c h n i d e r i t s h Mojs; ersterer siegt nach 20 Minuten durch Punkte mit 19 : 11.

2. Runde: S p a n n e r wird Sieger über S o b n i k nach 18 Minuten; S p a n n e r touchierte in der 10. Minute, was jedoch vom Schiedsrichter übersehen wurde; T r n j a r siegt über P e t e l in der 3. Minute; S c h n i d e r i t s h wird von G o b e c in der 15. Minute besiegt. S o b n i k tritt nach der 2. Runde freiwillig aus.

3. Runde: G L u m e c siegt über S p a n n e r nach 4 Minuten; S c h n i d e r i t s h siegt über P e t e l durch dessen Ausschneiden; T r n j a r siegt über G o b e c nach 8 Minuten.

4. Runde: In der 12. Minute erringt S p a n n e r über S c h n i d e r i t s h den Sieg; G L u m e c siegt über T r n j a r in der 3. Minute.

5. Runde: S p a n n e r siegt über G o b e c nach 2 Minuten und G L u m e c über G o b e c nach einer halben Minute.

Clumec wird hiemit mit 5 Siegen **Clubmeister**, Zweiter wird **Spaner** mit 4 Siegen, Dritter **Trnjar**, Vierter **Gobec**, Fünfter **Schneideritsch**.
Bogern: 1. Gang: **Schofer** wird über **Bulović** nach Punkten mit 16 : 11 Sieger; **Gobelček** schlägt **Dobej** nach Punkten mit 5 : 0; **Stufl** schlägt über **Lenner** nach Punkten mit 18 : 6; **Kasper** schlägt **Schofer** bereits in der 2. Runde

aus. **Bulović**, **Schofer**, **Dobaj**, **Lenner** und **Kasper** treten nach der 1. Runde zurück.
 Im 2. Gang stehen sich **Stufl** und **Gobelček** gegenüber. **Stufl** siegt nach Punkten 13 : 4. **Stufl** wird hiemit mit zwei Siegen zum **Clubmeister** ernannt; an zweiter Stelle folgt **Gobelček**.

Kino.

Burg-Kino.

Von Freitag den 9. bis einschließlich Montag den 11. April: „Das Mädchen mit der Protection“, mit **Ossi Oswalda** in der Hauptrolle.

In diesem prächtigen Filmwerke haben wir volle Gelegenheit, das entzückende Spiel

des Kinolieblings **Ossi Oswalda** (in Maribor schon lange nicht mehr gesehen) bewundern zu können. Ausstattung glänzend, Regie erstklassig. 8 Akte.

Kapole-Kino.

„J. M. J.“ — Der Leidenweg Christi, von seiner Geburt bis zu seinem Opfertode. Machtvolles, eindrucksvolles Filmwerk, das beste und größte in seiner Art.

Kleiner Anzeiger.

Korrespondenz

Nur über 3376

„VARTA“

Batterie belügt sich niemand!

Realitäten

Kleine Villa (Haus), Hauptbahnhofnähe, wird unter günstigen Bedingungen zu pachten od. zu kaufen gesucht in Maribor, event. halbe Villa. Angebote erbeten an **M. Debevc**, Lerschinna, Post Mokronog, oder Auskunft an Herrn Lampe, Maribor, Melfandrova cesta 81. 3468

Baugrund, bereits als Feld benützt, ist zu verpachten. Anfrag. **Melfandrova** cesta 43, Partierre. 3482

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber und silberne Gebisse. **M. Jiger**, Juwelier, Maribor. 3393

Bücherkasten oder größeres Regal zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bücherkasten“ an d. Bw. 3439

Zu verkaufen

Modernes Kleid für stärkere Dame zu verkaufen. **Sodna** ul. 14, I. St. 3400

Singer-Nähmaschine, Langschiff, Dm. 550, Singer-Nähmaschine, fast neu, für Schneider, Dm. 2000, Singer-Nähmaschine für Schneiderin, Schnellnäher, ganz neu, Dm. 2000, bei **Uffar**, Krelova ul. 14. 3476

Kompl. Schlafzimmer mit Marmor und Spiegel, Kirichholz, einzelne Kleiderkasten, Singer-Nähmaschine 680, Koffhaarmatratze 450, H. Kasperl f. Möhre 100, Betten, gr. Zimmerkredenz mit Marmor, Tisch, Vorzimmerwand, harte Schubladentasten & harte Betten und Nachttischen und 2 moderne harte Kasten. Anfr. **Kotovžki trg** 8/1 links. 3473

Englische Frühjahrsjacke, **Perpita**, zu verkaufen. **Tomsčev** drevored 104 a, 2. St. 3491

Wienstock (Bavillon) mit acht Etöden (drei Familien) samt Zugehör billigst zu verkaufen. Anfr. **Brina** ul. 8/1, Tür Nr. 5. 3471

Möbel für ein Zimmer billig zu verkaufen. **Abd. Verm.** 3385

Fast neues Brennabor-Damenrad zu verkaufen. **R. Tauš**, Friseur, Gospostva ul. 24. 3390

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, ab 15. April zu vermieten. **Kadvanjska** cesta 9. 3415

Vierzimmerige Wohnung in neuem Hause per 1. Mai I. J. zu vergeben. Anfr. bei der **Bw.** 3421

Zimmer mit 2 Betten ab 1. Mai zu vermieten. **Sodna** ul. 26, Partierre, Tür 2. 3490

Separ. reine Bettstelle, eventuell möbliertes Zimmer für Herrn oder Fräulein zu vermieten. — Anfr. **Kettejeva** ul. 6, Magdalenenvorstadt. 3472

Zu mieten gesucht

Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern und Zubehör, wird v. ruhiger Partei gesucht. Gest. Anträge unter „Ohne Wohnungsamt“ an die **Bw.** 3485

Wohnungen, möblierte, leere Zimmer, auch f. kinderlose Ehepaare, Lokale für Gewerbe und Handel, Kanzleiräume für ernste Reflektanten sucht Wohnungsbehörde „Maritan“, **Kotovžki trg**. 3474

Offene Stellen

Mädchen für alles, welches gut Kocht, ehrlich und fleißig ist, wird sofort gegen gute Bezahlung zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Anfr. **Bw.** 3461

Nettes, fleißiges Mädchen für alles, das etwas Kochen kann, wird gesucht. Gute Behandlung. Anzufragen bei **S. Willerbed**, Maribor, Gospostva ul. 29 im Farbengeschäft. 3485

Ein Drechslerlehrling wird aufgenommen bei **Kavur**, **Dravška** ulica 4. 3492

Essenständler wird als Kommissionär aufgenommen. Zuschriften an die **Bw.** unter „R.“ 3456

Mädchen für alles nach **Beograd** gesucht. Lohn 500 Din. **Abd.** in der **Bw.** 3467

Suche eine erstklassige Damenfriseurin, **Maniteurin**, **Onduleurin**. Gehalt nach Uebereinkommen. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Kudolf Jakobi**, Damenfriseur, **Vintovec**, **Frantopanjka** 9. 3487

Stellengesuche

Kinderfräulein möchte Stelle wechseln. **Respektiert** wird nur auf gute Häuser. Ist bewandert im Nähen und besigt gute Referenzen. Gest. Zuschriften unter „Gute Behandlung“ an die **Bw.** 3489

Warnung!

Warne hiemit jedermann, auf meinen Namen weder Geld noch Geldeswert ohne Anweisung mit meiner Unterschrift auszufolgen, da ich für nichts Zahler bin.

3459

Franz Vidobiz.

Stelanie Rohout gibt allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre gute Tante, **Fräulein**

Edelheid Rohout

am 7. April 1926 nach kurzem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 84. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbnis findet am 9. April um halb 5 Uhr auf dem **katholischen Friedhofe** statt. Die heil. Seelenmesse wird am 10. April um halb 7 Uhr in der **Stadtpfarrkirche** gelesen. **P. Luji**, am 7. April 1926. 3488

Statt jeder besonderen Anzeige.



TRGOVSKI DOM IN MARIBOR

Großer Frühjahrsverkauf vom 1. bis 25. April in allen Abteilungen im

TRGOVSKI DOM

Zum Verkaufe kommen die schönsten Herrenstoffe, Kamgarn, Cover-coat, Tuch, Loden usw. Seidenstoffe über 300 neue Modifarben in allen Qualitäten, Waschware, Halbdelen, Perkal, Mode-Zephyre, Etamine u. s. w.

KARO-MODE

in Wollstoffen, Kottone, Zephyre, Halbseide, Seide, Etamine etc. über 500 neue schöne Muster. Spezialität: Bombasin, die schönste Qualität für Bett- und Leibwäsche. Große Frühjahrsausstellung. Trgovski dom Maribor.

Leset die „Marburger Zeitung“!

KLUB-BAR

Sensationelles Gastspiel

2 EDISON 2

Heyer :::: Peters
Lilli Fiorina
Ellen Roma

Freitag 9. April 1926
Künstlerabend

! VELIKA KAVARNA !

Maxim Orloff

Mitglied des blauen Vogel.
16. April! 16. April!



Wohlbefinden

Körperliches Wohlbefinden ist die Voraussetzung zu guter geistiger und körperlicher Arbeit und zum Erfolg im Leben überhaupt. Quälen Sie Ihren Körper nicht durch die starken Erschütterungen bei jedem Schritt auf harten Lederabsätzen. Tragen auch Sie **PALMA-KAUTSCHUK-ABSATZE** und **SOHLEN**. — Sie werden dann die Wohltat des elastischen Schrittes nie mehr entbehren wollen. **PALMA-KAUTSCHUK-ABSATZE** sind dreimal so haltbar und trotzdem noch billiger als Leder. 1926



I. Graphische Kunstanstalt

MARIBORSKA TISKARNA

D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4

TELEFON 24

Sithographie
 Steindruck
 Buchdruck
 Buchbinderei
 Rotations- und
 Seilmaschinen
 -Betriebe
 Stereotypie
 Plakatierungs-
 Anstalt

ÜBERNIMMT SAMTLICHE ARBEITEN VOM EIN-BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZUDEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: **Udo Kasper**, Journalist. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: **Direktor Stanja Dostal**, Beide wohnhaft in Maribor.